# Leseprobe

Uli Feichtinger – www.weripower.at

Das eBook dient als Grundlage für das gleichnamige eSeminar:
19. Aug. – 2. Sept. 2020
www.weripower.at/shop/medizinrad

# Vorwort der Autorin

Seit vielen Jahren ist mir die Entpatriarchalisierung meines Wesens ein Anliegen: Ich mache mich auf die Suche nach patriarchalen Glaubenssätzen, Überzeugungen, Perspektiven, Normen, Verhaltensweisen, ... In weiteren Schritten geht es dann um Veränderung des Gefundenen in mir selbst und in meinem Wirkungsbereich. Dazu gehört es auch, Alternativen zu denken, zu recherchieren, zu träumen.

Oft stoße ich mit meinem Wirken auf Unverständnis, sogar Widerstand. Der häufigste Vorwurf ist, dass ich mit meinem Aufzeigen der patriarchalen Pathologien Männer beschuldigen würde, ja, sogar hassen würde. Doch das Patriarchat wird natürlich von Männern und Frauen aufrecht erhalten und weitergegeben. Klar ist auch: Die Norm im Patriarchat ist *pater*, der Vater. Es ist eine Gesellschaftsform, in der der Vater / Mann im Mittelpunkt steht, der die Macht über ihm Untergeordnete hat und der diese Stellung in der Hierarchie an seinen ältesten Sohn / Vertrauensmann vererbt.

Wir leben bereits im ausklingenden Patriarchat, daher sind die Strukturen nicht mehr so klar und deutlich zu erkennen, vieles hat sich aus der Rechtsprechung (die niedergeschriebenen Regeln der Gesellschaft) in die Welt der Tradition, Sozialisierung und Gewohnheiten verlegt. Es ist ein viel diffuserer Bereich des Lebens, wo es umso mehr Bewusstheit und innere Klarheit braucht, um die Nebel zu lüften.

Das Patriarchat erstreckt sich über ca. 6.000 Jahre [1] der über 300.000 Jahre langen Geschichte des Homo Sapiens. [2] Es ist also alles andere als gottgewollt oder natürlich oder „immer schon so gewesen", sondern eine vergleichsweise junge Entwicklung. Diese grundlegende Veränderung in der menschlichen Gesellschaft lässt sich anhand von archäologischen Funden untermauern und in uralten Mythen vom goldenen Zeitalter aufspüren. In der Zeit vor diesem Umbruch finden wir keine Waffen (außer Jagdgegenstände) als Grabbeigaben, die Siedlungen weisen keine Verteidigungsanlagen auf, es gibt keine Unterschiede in der Größe von Gräbern (weder zwischen den Geschlechtern noch zwischen „wichtigen" und „weniger wichtigen" Menschen), es gibt vorwiegend weibliche Darstellungen und Figurinen. [3]

Wenn wir unsere Wurzeln also durch die relativ dünne Schicht des Patriarchats hindurch wachsen lassen, landen wir in einer überaus langen und stabilen Phase, in der das feminine Prinzip geehrt und gewürdigt wurde: Die große Göttin gab und nahm das Leben. In diesem zyklischen Weltbild wird der Tod immer mit Neugeburt in Verbindung gebracht: Das Welkende wird an die Erde übergeben, die es kompostiert und damit neues Leben nährt. In diesem organischen Kreislauf von Werden und Vergehen existieren verschiedene auf- und absteigende Qualitäten: Yin und Yang, Winter und Sommer, Herbst und Frühling, Nacht und Tag, Mond und Sonne, ... Sogenannte feminine und maskuline Qualitäten wechseln sich ab, steigen an,

Uli Feichtinger

Uli Feichtinger ist ursprünglich promovierte Physikerin. Ihr Weg führte sie von der theoretischen Physik am CERN über die Banken- und Consulting-Branche sowie Politik in die Welt der im Alltag gelebten femininen Spiritualität. Sie unterstützt Frauen dabei, in ihre Größe zu wachsen, in ihrer Berufung aufzublühen und ihr Leadership reifen zu lassen. Sie bietet Vorträge, Workshops und Coachings an – online und in der persönlichen Begegnung.
www.weripower.at/uli-feichtinger/

Foto: www.dieterhawlanheadshots.at

ebben ab: ein permanentes Ineinander-Fließen, Werden und Vergehen.

In diesem zyklischen Weltbild gibt es Hierarchie, wie wir sie aus dem Patriarchat kennen, offenbar nicht, denn die Funde zeigen gleichwertige Behandlung aller Menschen. [3] In der Altsteinzeit wurden Menschen offenbar nicht einzeln begraben: In den entsprechenden Grabstätten findet man bunt zusammengewürfelte menschliche Knochen, individuelle Skelette sind nicht auszumachen. Der Fokus dürfte viel stärker auf der Gemeinschaft als auf dem Individuum gelegen sein.

In diesen Zeiten sind alltägliche Handlungen, insbesondere die Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln, mit Kunst und Spiritualität eng verknüpft: Ton- und Keramikgefäße sind kunstvoll gestaltet und sprechen eine Sprache, die das eigene Leben in einen größeren Kontext setzt und von einer lebensspendenden Kraft berichtet. [4] Es ist die große Mutter, die große Göttin, die das Leben schenkt und in die das Leben zurückkehrt. Das einzig Beständige ist der Wandel, das ewige Werden und Vergehen, die Gezeiten des Lebens.

Warum ich all das hier schreibe und berichte? Der Verlust des zyklischen Weltbildes ist wohl eine der tiefsten Ursachen für all die Probleme der heutigen Zeit. Im patriarchalen linearen Weltbild braucht man sich keine Gedanken machen über das, was man im Hier und Jetzt vermasselt, weil man ja auf einer geradlinigen Entwicklung nie wieder an diesen Punkt zurückkehrt. „Da vorne" mag es dann Schwierigkeiten geben aufgrund meines / unseres Verhaltens in der Vergangenheit, doch darum kümmere ich mich / kümmern wir uns dann, wenn ich dort angekommen bin / wir dort angekommen sind. Außerdem gibt es das Konzept des Fortschrittes, des Fort-Kommens, des Ewig-Neuen. Daraus entsteht eine Gesellschaft, die allezeit ON ist, der Stillstand und Pause ein Gräuel ist, denn das bedeute Unproduktivität. Klimakrise im Außen und Erschöpfungszustände im Innen ... das sind die Auswirkungen einer Lebensweise im linearen Weltbild.

Wer sich selbst als Mensch auf einem (mehr oder weniger) geradlinigen Lebensweg sieht, hat keinen Fixpunkt im Hier und Jetzt. Ja, es gibt ein Ziel in der Zukunft, das es zu erreichen gilt, das als Orientierung dient. Doch das oberste Prinzip ist das Fort-Kommen und Fort-Schreiten.

Im zyklischen Weltbild ändert sich das Erleben grundlegend. Zeiten der Aktivität und des Handelns lösen Zeiten der Passivität und des Rastens ab. Die Pause im Norden / im Winter / in der Nacht ist kein Grund, sich zu schämen, weil man nicht mehr kann, sondern ist das natürliche, gleichwertige, würdevolle Gegenstück zur Arbeitsintensität des Südens / des Sommers / des Tages. Die Dunkelheit der Nacht steht auf Augenhöhe mit dem Sonnenlicht des Tages. Es braucht das eine wie das andere. Entwicklung erleben wir als spiralförmigen Weg, wo wir immer wieder in bereits bekannte Gebiete kommen, aber eben doch nicht an demselben Punkt landen, sondern bereits eine Runde weiter außen durch diesen Bereich wandern. Das Leben ist ein Prozess, ein Kommen und Gehen von Zyklen, ein Ineinander-Fließen von Wellenbewegungen, ein Zusammenweben und Zusammenflechten von Fäden und Strängen. Und in der Mitte von alledem ... hier in der Mitte ... hier in meiner Mitte ... hier bin ich da. Hier ist mein heiliger Grund, hier ist mein Basislager, hier ist meine Quelle, hier ist mein Ursprung. Hier bin ich zu Hause, hier bin ich Ich, hier bin ich in meinem Element. Hier gehöre ich her. Hier ist meine Konstante im Leben, das Beständige, das Fundament.

Ich muss mich nicht mehr verlassen, um fort zu kommen. Ich bin in meiner Mitte und fließe im Kreislauf des Lebens. Mal gibt es Sturm, mal wieder Flaute. Mal gibt es Flutwellen, mal wieder Dürre. Mal gibt es Füllejahre, mal wieder Magerjahre. Es ist ein Werden und Vergehen. Ich bleibe verwurzelt auf meinem heiligen Grund. Hierher kehre ich ganz bewusst zurück, wenn ich Gefahr laufe, mich zu verlieren. Ich bewohne meinen heiligen Grund, hier bin ich lebendig. *I own my story.* [5] Ich verleugne nicht, durch welche Prozesse ich die geworden bin, die ich heute bin, sondern ich stehe zu dieser Lebensgeschichte, die mich in meiner Einzigartigkeit geprägt hat.

Auf diesen heiligen Grund zurückzukehren, ihn wieder zu erinnern, ihn lebendig zu

bewohnen ... das sind die anstehenden Schritte aus dem Korsett des Patriarchats hinaus in die Natürlichkeit und Echtheit des Seins. Das Medizinrad steht in vielen schamanischen Traditionen dafür, das menschliche Leben in seiner zyklischen Natur erfahrbar zu machen. Es gibt Orientierung allgemein im Leben und ganz konkret in deinen Herausforderungen. Diese Struktur unterstützt dich, auf deinen heiligen Grund zurückzukehren, dich in deiner Mitte zu verwurzeln, zu dir selbst nach Hause zu kommen.

Es hat einen hohen Wert, auf die Erfahrungen der alten Traditionen zurückzugreifen und sich auf diese Jahrtausende langen Überlieferungen zu beziehen. Doch gerade beim Medizinrad spielt die Geographie des Lebensmittelpunktes eine große Rolle – was in vorindustriellen bzw. vorglobalisierten Zeiten über viele Generationen hinweg eine Konstante war und somit in die Tradition als Basis einfließen konnte.

Als Frau (*) in den 2020er Jahren hat es einen besonderen Reiz, ein *persönliches* Medizinrad anzulegen und kein fertiges Konzept zu übernehmen. An diesem Punkt der menschlichen Evolution ist es ein würdiger Akt der Selbstbestimmtheit, sich ganz individuell mit den Himmelsrichtungen und ihren Qualitäten zu beschäftigen – inspiriert und angeregt von unseren vielfältigen Ahn*innen, die Generation um Generation bereits vor uns geforscht haben.

(*) Als Mann in den 2020er Jahren hat es natürlich ebenso einen besonderen Reiz. In meinem Wirken beziehe ich mich vorwiegend auf Frauen und deren Lebensrealitäten.

So wünsche ich dir, liebe Leserin, einen wundervollen Heldinnenweg durch das Medizinrad, der dich bei dem Vorhaben unterstützen möge, dich in deiner Mitte zu zentrieren und auf deinem heiligen Grund zu verwurzeln. Möge dies das Fundament sein, auf dem du als Weisheitsträgerin deine Fackel hochhalten und dein Licht in die Welt strahlen kannst. Möge dies die Basis für dein Wirken als Hüterin des Lebens und der Menschlichkeit sein. Möge dieser dein Platz auf Erden dich in deiner Entfaltung aufblühen sehen.

Uli Feichtinger Gmunden, 3. Juni 2020

# Vorbemerkungen zum Heldinnenweg

### Feminine Leadership und weibliche Archetypen

Dieses eBook und seine Inhalte beziehen sich auf eine ganze Reihe von bereits erschienen eBooks über Feminine Leadership. Ich verstehe darunter eine Führungskraft, die aus dem Inneren entspringt, sich an Authentizität und Integrität orientiert und sich für eine Entwicklung hin zu einer wohlwollenden und solidarischen Kultur engagiert. Diese feminine Form des Leadership kann von Frauen wie von Männern an den Tag gelegt werden, doch erlebe ich es so, dass in der aktuellen Umbruchzeit Frauen die Pionierinnen in diesem Lebensbereich sind. Daher beziehe ich mich in meiner Arbeit vor allem auf Frauen.

Es beginnt alles mit der Erkenntnis: Ich bin OK. Du bist OK. [6] Durch diese innere Freiheit wird es möglich, die verschiedenen weiblichen Archetypen des Feminine Leadership zu verkörpern. [7] Ich habe einen Reigen von insgesamt 9 Archetypen identifiziert, die sich um die zentrale Figur der Cuandera versammeln. [8] Ich habe die weiße Kraft der Cuandera erforscht, die Klarheit aus der Tiefe. [9] Sie wird insbesondere von den Archetypen Jungfrau, Forscherin und Anführerin übermittelt. Die rote Kraft der Cuandera [10] – das Feuer des Herzens – lehren uns die Mystikerin, die Mutter

und die Prophetin. Die schwarze Kraft der Cuandera [11] schließlich – Einklang mit der großen Ordnung – werden uns von den Archetypen Heldin, Schwester und Cuandera näher gebracht. In dieser Einteilung der Kräfte des Feminine Leadership erkennst du bereits die Wurzeln meiner Arbeit in der matrilinearen Kultur (*) der Großen Göttin: die weiße, die rote, die schwarze.

(*) In einer matrilinearen Kultur ist das sozial ausschlaggebende Verwandtschaftsverhältnis, wen man / frau als Mutter hat. Die Beziehungen in einem Stamm, in einem Clan oder in einer Sippe gehen alle auf eine Stammmutter, Clanmutter, Großmutter zurück, die maßgeblich die Geschicke der Gemeinschaft beeinflusst. Matrilineare Kulturen sind auch heute noch anzutreffen; sie zeichnen sich damals wie heute durch hohe Friedlichkeit, soziale Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit der Geschlechter aus.

## Das Magdalena Bewusstsein

Ich erkannte Maria Magdalena als Ahnin der Cuandera und verstand, dass die einzelnen Archetypen jeweils unterschiedliche Aspekte dieser großen Meisterin als Erbe übernommen hatten. [12] Ich prägte den Begriff Magdalena Bewusstsein [13] als Gegenstück zum bereits bekannten Christus Bewusstsein. Wer sich in diesem Magdalena Bewusstsein befindet, übernimmt automatisch Feminine Leadership für wahre Menschlichkeit – denn Hass und Gier und Neid und Missgunst etc. sind nicht die „wahre“ Form des menschlichen Wesens. Ja, der Weg des Magdalena Bewusstseins folgt einer Weisheitstradition – hier wird der dunkle weise Urgrund allen Seins Sophia genannt. [14

## Das Cuandera Prinzip

Aus all diesen Erforschungen hat sich das Cuandera Prinzip [15][16] als die prägnanteste Zusammenfassung dieses Wirkens im Magdalena Bewusstsein herauskristallisiert:

feminin evolutionär schamanisch
wohlwollend gestalten

Den schamanischen Aspekt des Feminine Leadership habe ich bisher am wenigsten beleuchtet, obwohl ich immer wieder betone, dass Maria Magdalena eindeutig schamanisch gearbeitet hat. So mag es wenig verwunderlich sein, dass sich die Achse, um die sich das vorliegende Medizinrad dreht, aus dem Magdalena Bewusstsein ableitet. So können wir die Verbindung von Himmel – Herz – Erde dem Dreiergespann Sophia – Maria Magdalena – Gaia Ma zuordnen.

## Der Archetyp der Heldin

Interessanterweise hat bei der Erforschung des Medizinrades im Magdalena Bewusstsein und im Reich der Cuandera nicht die Forscherin den Lead übernommen, sondern der Archetyp der Heldin. Mit ihrer unerschrockenen Art hat sie sich auf ihre Heldinnenwege gemacht, um die Himmelsrichtungen und deren Qualitäten zu erforschen. Sie verwendet all das Erfahrene, um sich auf ihrem heiligen Grund zu verwurzeln. Stolz, aufrecht, ausgerichtet steht sie da auf ihrem Grund und spürt in jeder

Zelle, dass sie im Einklang mit der großen Ordnung schwingt.

Auf meinem persönlichen Heldinnenweg haben mich die folgenden Bücher unterstützt und inspiriert, das Feminin-Magische stärker in mein Leben und Wirken einzuladen: [17][18][19] Vielleicht können sie auch in dir etwas Neues bzw. Uraltes anklingen lassen.

## Runen – uralte heilige Zeichen

Auf meinem Heldinnenweg durch das Medizinrad sind mir auch die Runen [20] [21] begegnet. Als antifaschistisch eingestellte Frau tat ich mir sehr schwer mit diesen Zeichen, sind doch viele davon im (österreichischen) Verbotsgesetz gelistet: Ihre Verwendung gilt als Wiederbetätigung. Die Nationalsozialisten hatten diese Symbole für ihre Zwecke gedeutet und verwendet – ich möchte sagen: missbraucht. [22]

Denn der Ursprung dieser Zeichen und Symbole lässt sich in die Steinzeit auf die frühe Menschheitsgeschichte zurückführen. In Höhlenzeichnungen, auf uralten Keramikfunden, an steinzeitlichen Grabstätten trifft man auf offenbar universelle Zeichen, die als Vorstufe zur menschlichen Schrift gedeutet werden können. [3][4] Es sind heilige Zeichen, es sind magische Zeichen, es sind Symbole für das Verständnis des zyklischen Weltbildes.

So habe ich mit der achtsamen Verwendung der Runen begonnen – achtsam im Sinne von: Ich lege immer großen Wert darauf, dass ich sie in der uralten Bedeutung zu erkunden trachte. **Ich distanziere mich klar und deutlich von der Verwendung dieser Zeichen im Sinne des Nationalsozialismus, der Neonazis oder anderen rechten, rechtsextremen, völkischen, faschistischen Strömungen.**

Mein Anliegen ist es, die Bedeutung dieser Symbole in die uralte matrilineare Kultur zurück zu verfolgen. Dies ist möglich durch

- Beobachtung in der Natur: Wo treten diese Zeichen auf natürliche Art und Weise auf? Für welche Elemente der Natur könnte das jeweilige Zeichen stehen?
- Verkörperung: Welche Empfindungen und Wahrnehmungen habe ich, wenn ich mit meinem Körper die Haltungen dieser Zeichen und Symbole einnehme? Und welche, wenn ich ihre Namen mantrenartig töne? Welche schamanischen Reisen erlauben mir die jeweiligen Körperhaltungen? [23][24]
- Überlieferung: Welche Bedeutungen schreiben Autor*innen diesen Zeichen zu? Dabei bedenke ich immer mit, ob die betreffende Person einen achtsamen Umgang im Sinne der missbräuchlichen Verwendung durch den Nationalsozialismus an den Tag legt und ob sie über ein Mindestwissen an Patriarchatskritik bzw. über matrilineare Kulturen verfügt. [23][24]

Ich bitte auch dich, liebe Leserin, diese Symbole und Zeichen mit entsprechender Achtsamkeit und Klarheit zu verwenden. Ich verstehe es nur zu gut, wenn du ein ungutes Gefühl hast, dich diesen alten magischen Zeichen zu nähern, weil der Missbrauch durch rechtsextreme Gesinnung so präsent ist. Ich habe mich dennoch entschieden, die Bedeutung und Praxis der Runen in dieses eBook aufzunehmen, da ich daran besonders gut wahrnehme, wie wichtig es ist, die weiblichen Wurzeln durch die Schichten des Patriarchats in die matrilineare Kultur der Großen Göttin davor wachsen zu lassen, um die uralte Weisheit der Frauen, Priesterinnen, Schamaninnen in unser modernes Leben zu holen. Denn ja, es passt zum Leitstern, dem Cuandera Prinzip: feminin und schamanisch!

Die Runen haben keine runden Formen, sondern sind Kombinationen von geraden Strichen. Das ist damit zu erklären, dass in alten Zeiten diese Symbole in verschiedene Materialien geritzt wurden bzw. kleine Stäbe im sog. Runenwurf zum Orakeln verwendet wurden.

In der Mythologie liegen die heiligen Zeichen der Runen in den Händen der drei Nornen (vgl. Kapitel „Der West-Weg“). Bei der Patriarchalisierung wurden sie dann Odin zugeschrieben, der sie jedoch erst dann erhielt, als er sein Gehabe als großer Krieger zur Gänze aufgab. [24]

### Über die Struktur dieses eBooks

Nach einer allgemeinen Einführung in das **Medizinrad** beschäftigen wir uns in diesem eBook mit dem **Jahreskreis** und den **Lebensphasen einer Frau**. Da ich auf die Erinnerung an uralte matrilineare Kulturen abziele, werden wir uns im europäischen Medizinrad der Großen Göttin verwurzeln. So stellt die **Achse**, die ich für das weibliche Medizinrad verwende, die Verbindung von Himmel – Herz – Erde dar, die Sophia – Maria Magdalena – Gaia Ma zugeordnet werden.

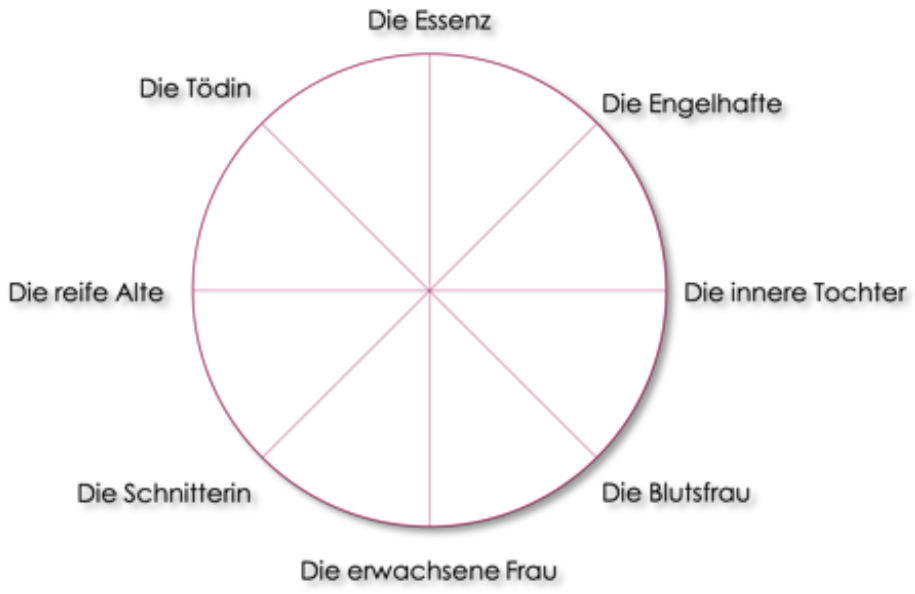
Ich gebe dir Inspirationen und Empfehlungen für deine **Medizinwanderungen**, mit denen du dein persönliches Verhältnis zu den einzelnen Himmelsrichtungen und damit zum Medizinrad erforschen kannst.

Für jede Himmelsrichtung gebe ich **Rituale** an, die du zur entsprechenden Jahreszeit besonders gut durchführen kannst. Doch nicht alle unsere Lebensphasen und Lebenszyklen halten sich an die äußeren Jahreszeiten. So kannst du ein Schnitterinnen-Ritual z.B. auch im Frühling planen, weil es in einer bestimmten Situation gerade wichtig ist, das rechte Maß zu finden und alles Überschüssige zu kompostieren.

Für jede Himmelsrichtung gebe ich **Göttinnen** an. Diese Zuordnung ist willkürlich in dem Sinne, dass sie meiner persönlichen Praxis entspringt. Ich werde in den einzelnen Kapiteln argumentieren, wieso sie in die jeweilige Himmelsrichtung passen. Doch bei der Erstellung deines persönlichen Medizinrades ist es wichtig, deiner Praxis zu folgen, deinen Erfahrungen, deinen Erkenntnissen. Zur Recherche und Vertiefung kann ich folgende Bücher und Quellen empfehlen: [25][26][27] Außerdem kannst du dich von Kartensets wie z.B. den folgenden inspirieren lassen: [28][29][30]

Für jede Himmelsrichtung gebe ich **Runen** und **Symbole** an – sie entspringen ebenfalls meiner subjektiven Sichtweise, die aus meiner persönlichen Praxis entspringt. Fühle dich frei, damit zu experimentieren oder diese Dinge gänzlich auszusparen.

## Weitere Einblicke




[Abb. 10] Die Lebensphasen und Initiationen der Frau im Medizinrad

[Abb. 11] Metaphorische Lebensphasen der Frau im Medizinrad

Auf ihrem Heldinnenweg stehen die Begegnungen im Vordergrund. Die Heldin stellt Fragen und öffnet ihre Sinne, so findet sie Zeichen und Antworten. Sie begegnet dem Tod und dem Leben. Sie nimmt sich Zeit für all diese Begegnungen, lässt sich ein auf die verschiedenen Qualitäten der unterschiedlichen Orte ... und lernt sich selbst auf ganz neue Weise kennen. Sie erkennt sich eingebunden in diesen Kreislauf von Werden und Vergehen, in dem das Sterbende das Werdende nährt. Sie verabschiedet sich vom Verurteilen und beginnt zu sehen WAS-IST. So ist das Leben. Es ist, was es ist. Ich bin, die ich bin. Sie findet sich auf ihrem heiligen Grund wieder.

Erlaube dem Medizinrad, eine körperlich-sinnliche Erfahrung zu sein. Folge den Impulsen deines Körpers, deines Unbewussten. (Dass es sicher für dich bleibt, ist die Aufgabe deines Verstandesbewusstseins.) Gehe ganz auf in deiner Frage, in den Zeichen, in den Impulsen, in den Tönen, in den Melodien, in den Gerüchen. SEI! Verschmilz ganz mit dem Netz des Lebens, den Wind auf der Haut und in den Haaren. Im Gesicht die Sonne oder den Regen - es ist ganz gleich. SEI. Sinnlich. Ohne Konzepte. Mit Offenheit und Neugier. Lass dich ein: SEI.

Und das Leben zeigt sich dir auf wundersame Weise neu. Du entdeckst Zeichen und Inspirationen. Du gehst Wege, die eben noch unsichtbar waren. Du erlebst eine Pflanzen- und Tierwelt, die sich erst öffnet, wenn du still bist, bereit bist, deine Abgehobenheit aufzugeben, und dich stattdessen in dieses Wunder des Lebens hineingleiten lässt.

Du brauchst nichts vorzutäuschen. Du darfst einfach erleben. Es mag keine Worte geben, keine Erklärung. Dafür ein Erkennen auf tiefer femininer Ebene, eine Verbundenheit, eine Geborgenheit - ein Heimkommen. Willkommen auf deinem heiligen Grund!

# Literatur und Links


[1] Steve Taylor: Der Fall – Vom Goldenen Zeitalter über 6000 Jahre Niedergang zu einem neuen Bewusstsein; Sphinx; 2009; ISBN 978-3-424-63011-4

[2] Wikipedia: Menschheitsgeschichte; https://de.wikipedia.org/wiki/Menschheitsgeschichte ; Zeittafel der Menschheitsgeschichte; https://de.wikipedia.org/wiki/Zeittafel_der_Menschheitsgeschichte

[3] Marija Gimbutas: The Living Goddesses; University of California Press; 1999; ISBN 978-0-520-22915-0

[4] Marija Gimbutas: The Language of the Goddess; Harper Collins; 1991; ISBN 0-06-251243-9

[5] Brené Brown: Own our history. Change the story; Blogbeitrag; 2015; https://brenebrown.com/blog/2015/06/18/own-our-history-change-the-story/

[6] Uli Feichtinger: Du bist OK – Raus aus der Was-mach-ich-nur-falsch-Falle; eBook; 2015; www.du-bist-ok.com

[7] Uli Feichtinger: Landkarte weiblicher Archetypen – Wegweiser ins Feminin Evolutionäre Leadership; eBook; 2016: www.FemEvoLea.com

[8] Uli Feichtinger: Willkommen im Reich der Cuandera – eine Orientierungshilfe; eBook; 2017; https://www.weripower.at/shop/ebook-cuandera-willkommen-orientierungshilfe/

[9] Uli Feichtinger: Die weiße Kraft der Cuandera: Klarheit aus der Tiefe; eBook; 2017; https://www.weripower.at/shop/ebook-cuandera-weisse-kraft-klarheit-tiefe/

[10] Uli Feichtinger: Die rote Kraft der Cuandera: Feuer des Herzens; eBook; 2017; https://www.weripower.at/shop/ebook-die-rote-kraft-der-cuandera-feuer-herz/

[11] Uli Feichtinger: Die schwarze Kraft der Cuandera: Einklang mit der großen Ordnung; eBook; 2017; https://www.weripower.at/shop/ebook-die-schwarze-kraft-der-cuandera-einklang-ordnung/

[12] Uli Feichtinger: Begegne Maria Magdalena auf ganz persönliche Art und Weise; Blogbeitrag; 2019; https://www.weripower.at/special-begegne-maria-magdalena-auf-ganz-persoenliche-art-und-weise/

[13] Uli Feichtinger: Das Magdalena Bewusstsein – Feminine Leadership für wahre Menschlichkeit; eBook; 2019; www.magdalena-bewusstsein.com

[14] Uli Feichtinger: Sophia ~ Atem des Magdalena Bewusstseins; eBook; 2019; https://www.weripower.at/shop/ebook-sophia-atem-magdalena-bewusstsein/

[15] Uli Feichtinger: Das Cuandera Prinzip; Blogbeitrag; 2017; https://www.weripower.at/cuandera-prinzip/

[16] Uli Feichtinger: Poster zum Cuandera Prinzip; Download; 2017; https://www.weripower.at/shop/poster-das-cuandera-prinzip/

[17] Luisa Francia: Der weibliche Weg zur wilden Kraft; Nymphenburger Verlag; 2019; ISBN 978-3-485-02961-2

[18] Ute Manan Schiran: Menschenfrauen fliegen wieder – Die Jahreskreisfeste als weiblicher Initiationsweg; Knaur Verlag; 1988; ISBN 3-426-04171-5

[19] Ute Manan Schiran: Die Wege der Wölfin – Roman einer schamanischen Reise; Knaur Verlag; 1990; ISBN 3-426-04199-5

[20] Wikipedia: Runen; https://de.wikipedia.org/wiki/Runen

[21] Wikipedia: Futhark; https://de.wikipedia.org/wiki/Futhark

[22] Wikipedia: Rechtsextreme Symbole und Zeichen; https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsextreme_Symbole_und_Zeichen

[23] Inanna: Entdecke die Göttin in dir – Das Runenbuch für Frauen; Books on Demand; 2010; ISBN 978-3842312555

[24] Constanze Steinfeldt: Das große Praxisbuch der Runen; Neue Erde; 2017; ISBN 978-3-89060-700-9

[25] Andrea Dechant: Göttinnen – wofür sie stehen; Weblexikon; https://artedea.net/goettinnen-wofuer-sie-stehen/

[26] Luisa Francia: Eine Göttin für jeden Tag – immerwährender Kalender, Orakelbuch und Lexikon; Nymphenburger Verlag; 2016; ISBN 978-3-485-02875-2

[27] Luisa Francia: Die Göttin im Federkleid – Das weibliche Universum bei Kelten und Germanen; Heyne Verlag; 2012; ISBN: 978-3-453-70183-0

[28] Doreen Virtue: Orakel der Göttinnen; Hay House; 2004; ISBN 978-3-936862-72-0

[29] Luisa Francia: Das Göttinnen-Spiel; Nymphenburger Verlag; 2012; ISBN 978-3-485-01382-6

[30] Ulla Janaschek, Cambra Maria Skadé: Göttinnenzyklus von weisen Frauen, ihren Künsten und Wirkstätten; Arun Verlag; 2003; ISBN 978-3-935581-35-6